

Newsletter 4/2011

In dieser Ausgabe:

1. Editorial
2. Viktoria und ihr Husar
3. Notenbörse
4. Konzerte und Veranstaltungen

1. Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Sängern und Sänger, Vorstände, Dirigenten(innen), Chorleiter(innen) und Musikfreunde,

haben Sie eigentlich schon mal genau auf den Kalender gesehen. Ist es wirklich schon wieder soweit.

Eigentlich brauchen wir keinen Kalender. Wir bekommen es doch auch so mit. In den Geschäften können Sie ab Oktober Lebkuchen und Weihnachtsgebäck kaufen. Im November wird alles weihnachtlich geschmückt. Die Weihnachtsmärkte im Dezember sind schon im Prinzip komplett vorüber.

Das Jahr neigt sich mit rasantem Tempo seinem Ende zu. Im Beruf läuft schon seit geraumer Zeit der lang angesetzte Jahresendeendspurt. Gesetzte Ziele müssen noch auf den letzten Drücker erreicht werden. Und was nicht geplant werden kann, kommt ausgerechnet jetzt noch oben drauf. Da macht man schon mal gerne ein paar Überstunden. Schließlich wollen wir alle unseren Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg unserer Arbeitgeber oder Unternehmer beitragen.

In den Chören finden seit Wochen die Proben auf die Weihnachtskonzerte statt. Und nach dem Arbeiten hetzen wir, gerade noch Zeit zum Umziehen, in die Chorprobe. Wer auch noch in mehreren Chören aktiv ist, hat dann auf Weihnachtsfeiern, die überall stattfinden schon gar keine Lust mehr, hinzugehen. Geht es Ihnen auch so?

Wir gehen aber doch? Ich gehe und Sie gehen auch, oder?

Und hinterher war es dann doch noch richtig schön.

Schön sind dann auch die Chorproben, wenn das schwierige neue Stück nun endlich zu klingen anfängt, wenn wir es schon fast auswendig können,

wenn spontaner Applaus aus den anderen Stimmen gependet wird, weil es so richtig gut war. Baut Sie das nicht auch im ganzen Weihnachtsstress auf. Und vor allem die guten Gespräche beim „Bier nach der Probe“, gleichen doch so vieles aus.

Hören wir also auf zu Jammern. Wer nicht größere Probleme, als Weihnachtsstress hat, sollte sich vielleicht überlegen, wie vielen Menschen es schlechter geht, die vielleicht einsam oder krank sind oder sich andere Gedanken machen müssen, ein Schlafmöglichkeit suchen, wie warme Kleidung oder das Essen für den nächsten Tag zu besorgen sind.

Es ist doch auch egal, was wir singen und wann wir es singen, solange wir jemanden finden, dem es gefällt und denen wir eine Freude machen können. Und vor allem sollte uns das Singen selbst Freude machen. Dann ist es vielleicht ansteckend und springt auf Ihre Zuhörer über.

Wann fängt Weihnachten nun wirklich an? Eine Antwort könnte uns das Gedicht von Rolf Krenzer geben.

„Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt,
wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt,
wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt,
wenn der Laute bei dem Stummen verweilt
und begreift, was der Stumme ihm sagen will,
wenn das Leise laut wird und das Laute still,
wenn das Bedeutungsvolle bedeutungslos, das scheinbar Unwichtige wichtig und groß,
wenn mitten im Dunkeln ein winziges Licht
Geborgenheit und helles Leben verspricht,
dann, ja dann,
fängt Weihnachten an!“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen auch im Namen unseres ersten Vorsitzenden, Gerhard Leopold, von dem ich dieses Gedicht erhalten habe, ein frohes und gesundes Weihnachtsfest. Zeit und Besinnung

und schöne Stunden im Familien- und Freundeskreis. Bleiben Sie uns auch 2012 erhalten.

Viel Gesundheit, Glück, Erfolg und vor allem Gelassenheit, wenn man es gerade mal gebrauchen kann.
Ihr



Torsten Grobecker
2. Vorsitzender des IRGSK

2. Viktoria und ihr Husar

Theater und Musik zusammen vorgetragen, gibt es schon lange. In unserer Mitte ist diese aber schon eher selten. Es aber mindestens einen Gesangverein, der sich hier besonders hervortut. Der Gesangverein Jedesheim führt mit beachtlichem Aufwand erneut eine Operette auf. Es lohnt sich ganz besonders, die Mühe der Vorbereitungen durch Ihren Besuch zu belohnen.



Der Gesangverein Jedesheim
lädt herzlich ein zur Operette

VIKTORIA UND IHR HUSAR

Operette in 3 Akten und einem Vorspiel von A. Grünwald u. Fritz Löhner-Beda
Musik: Paul Abraham - Regie: Marianne Lenges - Orchesterleitung: Berta Alander

Mo	26.12.2011	18:00 h (Premiere)	Mi	04.01.2012	19:30 h
Mi	28.12.2011	19:30 h	Fr	06.01.2012	19:30 h
Fr	30.12.2011	19:30 h	Sa	07.01.2012	18:00 h

Viktoria und ihr Husar ist eine Operette von Paul Abraham.

Die Handlung:
Sibirien 1920 – Der ungarische Rittmeister Stefan Koltay ist während der Revolutionskämpfe in Russland mit seinem Burschen Janczy in Gefangenschaft geraten und erwartet in einem Lager der Rotgardisten seine Erschießung. Ein Kosak ermöglicht den beiden die Flucht, worauf sie sich bis nach Tokio durchschlagen.

Hier findet Koltay seine Verlobte, die ungarische Gräfin Viktoria von Doroszma als Gattin des amerikanischen Botschafters John Cunlight wieder. Unter falschem Namen führt er sich in die Botschaft ein, wo ihm der loyale Gesandte verspricht, ihn als Botschaftsmitglied mit nach Petersburg zu nehmen, um ihm von dort aus die Heimreise zu ermöglichen. Während der Hochzeitsvorbereitungen von Viktorias Bruder Ferry mit der hübschen Angestellten O Lia San hat Janczy die Bekanntschaft der Gesellschaftsdame Riquette gemacht. Das Wiedersehen mit Koltay bringt Viktoria in den Zwiespalt von Pflicht und Neigung und sie beabsichtigt, aus Pflichtgefühl bei Cunlight zu bleiben.

In Petersburg erfährt Cunlight die wahre Identität seines Schützlings, gewährt ihm aber generös weiteren Schutz. Ohne Viktoria will Koltay keine Rücksicht und begibt sich freiwillig wieder in russische Gefangenschaft. Cunlight aber trennt sich von seiner Frau in der Erkenntnis, ihre Zuneigung nicht mehr ungeteilt zu genießen. Im ungarischen Dorf Dorszma sollen einem alten Brauch zufolge beim Winzerfest, das der kauzige Bürgermeister Pörköly organisiert, drei Paare die Ehe eingehen. Janczy verbindet sich mit Riquette, während Ferry und O Lia San, die bereits verheiratet sind, lachend auf eine nochmalige „Trauung“ eingehen. Mangels eines dritten Paares kann die Zeremonie nicht stattfinden, als unerwartet Koltay zurückkehrt. Der großzügige Cunlight hat auf diplomatischem Weg seine Freilassung erwirkt, um seine geschiedene Frau doch noch glücklich zu machen.

Freuen Sie sich auf eine wendungsreiche Geschichte, bei dem auch die Musik nicht zu kurz kommen wird.

Aufführungstermine:

Montag, 26.12.2011 – 18:00 Uhr
Mittwoch, 28.12.2011 – 19:30 Uhr
Freitag, 30.12.2011 – 19:30 Uhr
Mittwoch, 04.01.2012 – 19:30 Uhr
Freitag, 06.01.2012 – 19:30 Uhr
Samstag, 07.01.2012 – 18:00 Uhr
jeweils in der Gemeindehalle
Jedesheim.

Eintritt: 14,50 € / ermäßigt 12,50 €
Karten erhalten Sie an der Abendkasse oder bei Fa. Elektro Mayer, Jedesheim bzw. Kartenservice der Illertisser Zeitung. Infos unter www.gesangverein-jedesheim.de

3. Notenbörse des Bayerischen Musikrats

Kennen Sie auch das Problem? Sie haben Noten, brauchen Sie aber nicht mehr. Ihr Chorleiter sucht sich dafür aber immer neue Stücke aus, zu denen Sie immer wieder neue Notensätze kaufen müssen.

Warum nicht einen Teil Ihres Fundus wieder zu Geld machen. Diesen Betrag können Sie natürlich so viel leichter in neue Noten investieren.

Der Bayerische Musikrat hat eine vollkommen kostenlose Internetplattform eingerichtet, in der Sie einerseits nicht mehr gebrauchte Noten anderen Chören anbieten können. Andererseits können Sie hier evtl. auch genau die Noten finden, die sie sonst teuer neu kaufen müssen. Die Internetseite soll nur den Kontakt zwischen Anbieter und Sucher herstellen. Nach Kontaktaufnahme per Telefon oder Mail vereinbaren die Vertragspartner Zahlung und Versand, bzw. Abholung und Übergabe.

Im Moment ist das Angebot noch sehr spärlich. Das liegt vielleicht daran, dass viele diese Idee noch nicht kennen oder noch nicht im Zeitalter der modernen Medien angekommen sind. Die Idee ist aber gut und sollte daher unterstützt werden. Schauen Sie doch mal nach, was Sie an Noten gut weitergeben können. Vielleicht tut sich eine kleine Geldquelle auf.

Alle weiteren Informationen entnehmen Sie bitte direkt der Internetseite des Bayerischen Musikrats unter www.notenboerse.com

4. Veranstaltungen von Mitgliedschören im Iller-Roth-Günz Sängerkreis

18.12.2011 16:30 Uhr

Weihnachtskonzert des Singvereins Pfuhl

Nach dem großen Erfolg in der Pauluskirche Ulm wird

„The Sacred Concert“ von Duke Ellington noch einmal wiederholt.

Der junge Chor Vocalica führt das Konzert zusammen mit der BigBand Nersingen, dem Steptänzer Igor Dier und der Solisten Kathrin Borst erneut auf.

Im zweiten Teil des Konzerts singen der traditionelle Chor des Singvereins

Pfuhl und Vocalica dann weihnachtliche Musik und stimmen auf die besinnliche Zeit ein.

Ort: Heilig-Kreuz-Kirche in Neu-Ulm Pfuhl
Eintritt frei, Spenden sind erwünscht.

Wenn sie Ihre Informationen oder Berichte über Ihre Konzerte im Newsletter aufnehmen wollen, senden Sie uns bitte Ihren Textvorschlag und ggf. Bilddateien in elektronischer Form zu.

Impressum

Iller-Roth-Günz-Sängerkreis

1.Vorsitzender: Gerhard Leopold

2.Vorsitzender: Torsten Grobecker

Geschäftsstelle

Mathilde Gobbers

Raymundweg 1,

89284 Pfaffenhofen

E-Mail:

info@iller-roth-guenz-saengerkreis.de

Internet:

<http://www.iller-roth-guenz-saengerkreis.de>